

Glossar

Technische Begriffe

Account	Account heißt übersetzt Konto. Gemeint ist ganz allgemein der Zugang zum Internet oder sonstigen Netzen. Ein Account beinhaltet immer einen Usernamen, ein Passwort und natürlich bestimmte Nutzungsbedingungen.
Active-X, Java, JavaScript, Plug-Ins	Active-X-Controls, Java-Applets und JavaScripts sind Programme, die beim Aufrufen von Angeboten auf den Rechner des Nutzers heruntergeladen und dort zur Ausführung gebracht werden. Eine Gefahr geht insbesondere von Programm-Einheiten aus, die unter Ausnutzung von Sicherheitslücken Funktionen mit schädlichen Eigenschaften beinhalten. Diesen Gefahren kann der Nutzer durch Deaktivierung der Ausführbarkeit der Programme begegnen. Anbieter sollten daher damit rechnen, dass Nutzer beispielsweise Active-X-Controls, Java-Applets oder Plug-Ins (im Nutzerbrowser installierte Zusatztools) nicht ausführen können. Dies gilt insbesondere für Active X-Programme, von denen im Allgemeinen die weitreichendsten Gefährdungen für Internet-Nutzer ausgehen. Die Informationsangebote sollten dementsprechend ohne solche Programme gestaltet werden.
Archie	Archie ist ein mächtiger Dienst für die weltweite Suche nach Dateien auf IMG SRC="../gif/pfeil.gif"> FTP-Servern. Der Zugriff erfolgt über Telnet, E-Mail oder einen eigenen Archie-Client. Als Suchergebnis liefert Archie entweder Server-, Verzeichnis- und Dateinamen oder eine Kurzbeschreibung zu gesuchten Dateien.
Attachment	Heute kann man an E-Mails Dateien (z. B. ein Word-Dokument) anhängen und gemeinsam verschicken. Diese Anlagen werden Attachments genannt.
Brett	Brett ist die deutsche Bezeichnung für Newsgroup. Der Begriff ist vor allem in Mailboxnetzen geläufig und kommt von dem Vergleich mit einem schwarzen Brett, einer Pinwand für öffentliche Nachrichten. Newsgroups werden auch Foren oder Diskussionsgruppen genannt.
Browser	Ein Browser ist das Programm, mit dem man durch das WWW surfen kann. Ein Browser ist notwendig, um WWW-Seiten überhaupt anschauen zu können (siehe auch HTML).
Cookies	Cookies (engl. cookie = Keks) sind kleine Datenmengen, die zusammen mit den eigentlich angeforderten Daten aus dem Internet an den Computer des Benutzers übermittelt werden. Dort werden diese Daten gespeichert und für einen späteren Abruf bereitgehalten. Dadurch wird im einfachsten Fall ein wiederholter Zugriff eines bestimmten Benutzers (exakt: des Browsers auf dem Computer, den er verwendet) auf das Internet-Angebot erkennbar. Vor allem Firmen benutzen Cookies, um Kundenprofile zu erstellen, oder ein persönliches Angebot zusammenstellen zu können. Man kann einstellen, ob der Browser Cookies akzeptieren darf: InternetExplorer 4.0: Menü Ansicht/Optionen/ Erweitert, Netscape 4.0: Menü Bearbeiten/Einstellungen/Erweitert.
DFÜ	DFÜ (Abk. für Datenfernübertragung) ist der Sammelbegriff für alles, was elektronische Kommunikation beinhaltet, besonders verbreitet im Mailboxbereich.
Domain	Eine Domain ist eine weltweit erreichbare Adresse, die von Computern im Internet gebraucht wird, um Nachrichten automatisch zustellen zu können. Rhein-main.de, spiegel.de oder aol.com sind z. B. eine Domain, siehe auch Username.
Download	Download nennt man den Vorgang, wenn man sich von einem fremden Rechner via DFÜ eine Datei lädt. Man stellt sich den fremden Rechner quasi oben und den eigenen unten vor (siehe auch Upload).
E-Mail	Electronic Mail (kurz E-Mail) ist der am weitesten verbreitete Internet-Dienst. E-Mail ermöglicht das Verschicken von „elektronischen Briefen“ zwischen mehreren Computerbenutzern. Die Nachrichten können aus Texten, Programmen, Grafiken oder Tönen bestehen. Sender und Empfänger müssen jeweils eine eindeutige E-

	<p>Mail-Adresse besitzen (Form: Name@Anschrift), die ähnlich der postalischen Anschrift funktioniert. Um E-Mails in andere Datennetze zu verschicken oder von dort zu empfangen, werden Gateways benötigt, die den Übergang von einem System zum anderen handhaben. E-Mail kann außerdem für eine indirekte Inanspruchnahme von anderen Diensten (z. B. FTP, WWW) genutzt werden. Mailbox.</p>
Emoticons	<p>Auch Smileys genannt, mit ihnen werden Stimmungen in Texten (z. B. in mail und news) ausgedrückt (z. B.: :-) lächeln; ;-) verschmitzt lächeln; :- (traurig).</p>
FAQ	<p>FAQs (Abk. für Frequently Asked Questions) sind sehr hilfreiche Texte, die für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger empfehlenswert sind und verhindern sollen, daß immer dieselben Fragen gestellt werden.</p>
Finger	<p>Finger ist ein Werkzeug zur Suche nach Informationen über Personen und Rechner, die an der Kommunikation im Internet beteiligt sind. Es können sowohl personenbezogene Daten (Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Arbeitszeit, öffentliche Schlüssel usw.) als auch sicherheitsrelevante Informationen über angeschlossene Rechner in Erfahrung gebracht werden.</p>
Firewall	<p>Mit einer Firewall ("Brandschutzmauer") wird ein einzelnes Computersystem oder ein Netzwerk vor unberechtigten Zugriffen geschützt. Dazu wird der Datenverkehr zwischen den Sicherheitszonen überwacht und nach zuvor festgelegten Regeln beschränkt. So ist es heute üblich, einzelne Arbeitsplatzcomputer mit einem Firewall-Programm oder das lokale Netzwerke mit einem Firewall-Computer vor Angriffen aus dem Internet zu schützen.</p>
FTP	<p>FTP steht für File Transfer Protocol und dient dem Übertragen von Dateien zwischen Rechnern mit Hilfe eines normierten Befehlssatzes. Auf dem eigenen Rechner läuft der FTP-Client, der die Befehle an den entfernten FTP-Server weiterleitet. Voraussetzung für die Nutzung sind Accounts auf beiden Rechnern oder eine öffentliche Zugriffsmöglichkeit auf dem FTP-Server durch „Anonymous FTP“, wodurch ein eingeschränkter Zugriff auf bestimmte Dateien des entfernten Rechners ermöglicht werden kann. Weltweit gibt es tausende Anonymous-FTP-Server, die Programme, Texte, Grafiken oder Tondateien bereithalten.</p>
Gate(way)	<p>Ein Gateway ist ein Computer, der den Übergang von einem Netz zu dem anderen (z. B. von dem Internet zu einem Mailboxnetz) darstellt. Gateways sind notwendig, da die verschiedenen Netze mit unterschiedlichen technischen Sprachen (Protokollen) arbeiten.</p>
Gopher	<p>Gopher ist ein Menü-orientiertes Werkzeug zur Recherche, das unabhängig davon eingesetzt werden kann, auf welchem Rechner die gesuchten Informationen zu finden sind, in welchem Format sie vorliegen und welche Zugriffsmöglichkeiten (FTP, Telnet, WAIS usw.) existieren. Jeder Gopher-Server ist öffentlich zugänglich. Benutzer können mit ihrem Gopher-Client nur lesend auf die angebotenen Daten zugreifen. Gopher ist im WWW integriert.</p>
Header	<p>Der Header ist der erste Teil (Vorspann) einer Nachricht, in dem die Adresse, der Absender, die Länge der Nachricht, das Datum und andere Informationen stehen.</p>
HTML	<p>HTML (Abk. für Hypertext Markup Language) ist die Sprache, in der Webseiten geschrieben werden. Erst der Browser ermöglicht eine grafische Umsetzung der HTML Befehle. Das Besondere von HTML sind die universelle Einsetzbarkeit für alle Arten von Computern und die Verweise, sog. Links.</p>
HTTP	<p>HTTP (Abk. für Hypertext Transport Protokoll) ist quasi die technische Grundlage für das WWW. Dem Computer wird mitgeteilt, dass die Daten aus HTML-Code bestehen, deswegen beginnen WWW Adressen mit http:// Bei neueren Browsern funktioniert das Ansehen von Webseiten allerdings auch, wenn man http:// weglässt.</p>
Hypertext	<p>Hypertext wird ein Text genannt, der interaktive Verweise (Links) beinhaltet.</p>

IRC	IRC (Internet Relay Chat) ist ein Internetdienst, der die Möglichkeit bietet, nicht nur via E-Mail und Newsgroups zeitversetzt zu diskutieren, sondern „live“ in Echtzeit rund um die Welt.
ISDN	ISDN ist eine Telefon(leitungs)-Technik. Herkömmliche Telefonleitungen funktionieren analog, d. h. übertragen Töne. ISDN hingegen funktioniert – wie der Computer – digital und überträgt also 0 und 1. ISDN bedeutet vor allem auch dadurch eine Geschwindigkeitsverbesserung. Ein ISDN-Anschluss beinhaltet 3 bis 10 Rufnummern und 2 Leitungen, was den Nebeneffekt hat, dass man während des Surfens auch telefonieren kann.
IP-Adresse, IP-Nummer	IP-Adressen sind Zahlenkombinationen wie z. B. 195.35.6.214. Diese Zahlenkombinationen sind die Adresse des Computers. Jeder Computer hat sowohl eine Adresse aus Wörtern (siehe Domain) als auch eine IP-Adresse. Die IP-Adresse wird von den Computern benutzt, die Namen sind für die Menschen leichter zu merken.
Link	Link ist der engl. Ausdruck für Verbindung und bezeichnet die (anklickbaren) Verweise von einer WWW-Seite auf eine andere.
Mailbox	Im Internet wird das Wort Mailbox für ein persönliches Postfach benutzt, in dem eingehende Nachrichten (E-Mails) gespeichert werden. Ansonsten ist damit allerdings ein Mailbox-Computer gemeint, der anrufbar ist und nicht nur die persönliche Post für seine Nutzerinnen und Nutzer aufbewahrt, sondern auch öffentliche Diskussionsforen anbietet. Auch Firmen bieten manchmal Mailboxen an, um Produktinformationen, Treiber und Software anzubieten. Eine Mailbox muss man direkt anrufen (dazu muss man oft einen Account besitzen) und im Gegensatz zum Internetprovider verlässt man den angerufenen Rechner nicht, sondern greift nur auf dort vorhandene Informationen zu. Deswegen sind Mailboxen zu Mailboxnetzen zusammengeschlossen, um eine Vielzahl von Informationen anbieten zu können
Mailingliste	Eine Mailingliste ist eine Art Diskussionsforum via Briefverteiler. Alle teilnehmenden Personen müssen sich bei dem Mailinglistenverteiler anmelden und schicken alle Nachrichten dorthin. Die Nachrichten werden dann an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer weitergeleitet. Mailinglisten gibt es zu allen erdenklichen Themen. Je nach Mailingliste können verschiedene Regeln gelten. Generell stellt man sich meistens kurz vor. Mailinglisten bieten überschaubarere Gemeinschaften als Newsgroups.
Metasearch	Metasearch nennt man eine Suche, die in mehreren Katalogen und Datenbanken unterschiedlicher Suchmaschinen gleichzeitig erfolgt, bzw. eine Suchmaschine, die anbietet, auf einfache Art und Weise dieselbe Suche auf beliebigen Suchmaschinen durchzuführen.
Netcall	Netcall nennt man sowohl den Datenaustausch von Mailboxen untereinander als auch das Anrufen und Nachrichtenabgleichen eines Points bei der Mailbox.
Netikette	Die Netikette ist die Menge der Umgangsregeln für das Internet und die anderen Netze.
Newsgroup	Newsgroup ist die Internetbezeichnung für öffentliche Foren, Gesprächsgruppen, also den öffentlichen Bereich, in dem alle die von einer Person gesendeten Nachrichten lesen und beantworten können (siehe auch Usenet-News, Brett).
Online	Online bedeutet „mit offener Telefonleitung“. Nach der Einwahl beim einem Provider oder einer Mailbox ist man „online“, also mit bestehender Telefonverbindung zu einem anderen Rechner.
Offline	Offline ist das Gegenteil von Online. Aus Kostengründen gibt es auch Programme, mit denen man Nachrichten lesen und schreiben kann ohne Telefonverbindung und erst hinterher die fertigen Nachrichten über die Telefonleitung verschickt.
PGP	Pretty Good Privacy, ein Verschlüsselungsprogramm für E-Mails. Das Programm

	kann sowohl elektronische Unterschriften leisten als auch E-Mails sicher verschlüsseln.
Point	Ein Point ist ein Programm, dass sich in die Mailbox (2.) einwählt und automatisch die neuen Nachrichten empfängt und versendet, so dass man die Nachrichten in Ruhe daheim schreiben kann, ohne bestehende Telefonverbindung (offline).
PoP	PoP (Abk. für Point of Presence), gleichbedeutend mit Provider, bzw. Einwahlknoten.
Postmaster	Postmaster sind die Verantwortlichen eines Systems. Bei Unis oder sonstigen Providern gibt es in der Regel immer einen Account Postmaster, an den man schreiben kann, wenn man Hilfe braucht.
PPP	(Point to Point Protocol) PPP ist notwendig, um sich von Zuhause über Modem und Telefonleitung ins Internet einzuwählen. Die meisten Betriebssysteme und Provider unterstützen dieses Protokoll.
Protokoll	Ein Protokoll ist eine technische Regelung von Abläufen, quasi eine Sprachregelung, mit der sich Computer verständigen.
Provider	Ein Provider ist ein Internetanbieter. Er ermöglicht Privatpersonen/Firmen Zugang zum Internet.
Proxy	Ein Proxy-Server ist ein Rechner, der nicht direkt jede Anfrage einer Internetadresse in das Netz weitergibt, um die Seite anzufordern, sondern erst in seinen Speicher nachschaut, ob jemand diese Seite heute (oder in den letzten Stunden oder etc.) bereits aufgerufen hat, so dass er sie nicht erneut anfordern muss. Er speichert also jede angeschaute Datei zwischen, um so die Leitungen zu entlasten. Proxy-Server werden vor allem auch bei Firmenintranets, die ans Internet angeschlossen sind, verwendet, um Verbindungskosten zu sparen und die Arbeitsgeschwindigkeit zu erhöhen.
Signatur(e)	Abspann nach einer Mail. Meist ein Spruch oder vielleicht auch eine Postadresse, die ähnlich wie bei einem bedruckten Briefpapier immer mitgeschickt wird. Es sollten nur kurze Signaturen verwendet werden, da lange Signaturen eine überflüssige Datenlast ausmachen, die die Leitungen belegt. Digitale Signatur: Siegel zu digitalen Daten, das den Inhaber des Signaturschlüssels und die Unverfälschtheit der Daten erkennen lässt (vgl. auch § 2 Abs. 1 Signaturgesetz). Ein solches Siegel wird mit Hilfe spezieller kryptographischer Verfahren aus dem Signaturschlüssel und den Daten erzeugt.
TCP/IP	Internetprotokoll (genaugenommen zwei verschiedene Protokolle: Transmission Control Protocol/Internet Protocol). Die technische Erfindung, die es erlaubt, dass sich völlig unterschiedliche Computer verstehen können und die festlegt, was warum wie wohin gesendet wird und somit die technische Basis des Internets darstellt.
Telnet	Mit Hilfe von Telnet ist es möglich, auf einem entfernten Rechner eine Terminalsitzung aufzubauen (Remote Login) und textorientierte Anwendungen zu nutzen. Dazu benötigt man einen Account oder einen öffentlichen Zugang auf dem entfernten Rechner. Über Telnet sind zum Beispiel Informationssysteme wie Datenbanken oder Bibliotheken zu nutzen (z. B. Archie). Telnet wird ebenfalls häufig für die Fernwartung von Rechnern eingesetzt.
URL	Ein URL (Universal Ressource Locator) ist eine exakte Adressangabe für Dateien im Internet. http://tal.cs.tu-berlin.de/~babajaga/fliegen ist ebenso eine URL wie http://www.tagesschau.de .
Usenet-News	Öffentliche Nachrichten werden im Internet in thematisch gegliederten Diskussionsforen (Newsgroups) ausgetauscht. Dieser News-Dienst wird auch als Usenet (Kurzform von Users´ Network) bezeichnet. Er gleicht einer riesigen Zeitung mit Fachartikeln, Leserbriefen und Kleinanzeigen. Zurzeit gibt es etwa 10.000 verschiedene Newsgroups, in denen pro Monat rund 3,2 Millionen Artikel

	mit einem Datenvolumen von ca. 14 GB geschrieben werden (Stand: August 1995). Die Artikel werden auf zentralen Rechnern (Newsservern) in Datenbanken gehalten; der Zugriff erfolgt über Newsreader-Programme.
Username / User-ID	Name, der jeder Benutzerin und jedem Benutzer zugewiesen wird, z. B. nora.b danach kommt immer ein @ und der Name der Mailbox oder des Heimatrechners (also des Providers z. B.) und danach die Domain (die Internetadresse des Rechners). Im Gesamten also nora.b@ipn-b.de ^[7] Der Teil der Adresse nach dem @ kann unterschiedlich lang sein und hängt von dem Heimatrechner bzw. Provider ab.
Wais	WAIS (Wide Area Information Server) ermöglicht eine Volltextsuche in einer Vielzahl von Datenbanken ohne Kenntnis komplizierter Abfragesprachen. WAIS-Abfragen können mit Telnet, E-Mail, einem eigenen WAIS-Client oder über WWW durchgeführt werden.
Whols	Whols wurde speziell zur Recherche nach personenbezogenen Daten von im Internet registrierten Nutzerinnen und Nutzern entwickelt. Das Vorhaben, eine Datenbank mit weltweit allen Internet-Nutzern aufzubauen, konnte nicht realisiert werden. Zurzeit existiert eine Vielzahl von einzelnen Whols-Servern, auf die mit Telnet oder mit besonderer Client-Software zugegriffen werden kann.
www	Der Internet-Dienst WWW (World Wide Web) kann nahezu alle anderen Dienste integrieren. Durch einen multimedialfähigen Hypertext-Mechanismus wird eine einfache Bedienbarkeit erreicht. Der Kommunikation zwischen dem WWW-Client und dem WWW-Server, der die multimedialen Daten anbietet, liegt das Protokoll HTTP (HyperText Transport Protocol) zugrunde. Die WWW-Dokumente werden mit der Definitionssprache HTML (HyperText Markup Language) erstellt. Für die Generierung interaktiver WWW-Seiten können CGI (Common Gateway Interface)-Skripte installiert werden.

Datenschutzrechtliche Begriffe aus dem NDSG

Personenbezogene Daten	Personenbezogene Daten sind Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse von bestimmten oder bestimmbar natürlichen Personen.
Persönliche Verhältnisse	Den persönlichen Verhältnissen können z. B. Angaben wie Name, Geburtstag, Alter, Staatsangehörigkeit, Interessen, Weltanschauung, Familienstand, gesundheitliche Angaben, Werturteile über eine Person zugerechnet werden.
Sachliche Verhältnisse	Unter sachlichen Verhältnissen einer Person sind z. B. Angaben über Grundbesitz, über Abgaben, Steuern, Versicherungen oder Bankguthaben zu verstehen.
Bestimmte bzw. bestimmbar Person	Einer bestimmte Person sind die Angaben zuzuordnen, wenn die betreffende Information auf eine konkrete Person verweist (wie z. B. Angaben in einem Ausweis); eine Person ist bestimmbar, wenn der personenbezug mit Hilfe von Zusatzwissen von der Daten verarbeitenden Stelle hergestellt werden kann.
Empfänger	Empfänger ist jede Person oder Stelle, die Daten erhält.
Dritte	Dritte sind Personen oder Stellen außerhalb der Daten verarbeitenden Stelle.
Datenverarbeitung	Datenverarbeitung ist das Erheben, Speichern, Verändern, Übermitteln, Sperren, Löschen und Nutzen personenbezogener Daten.
Erheben	Erheben ist das Beschaffen von Daten über die Betroffenen.
Speichern	Speichern ist das Erfassen, Aufnehmen oder Aufbewahren von Daten auf einem Datenträger.
Verändern	Verändern ist das inhaltliche Umgestalten von Daten.
Übermitteln	Übermitteln ist das Bekanntgeben von Daten an Dritte in der Weise, dass die Daten durch die Daten verarbeitende Stelle weitergegeben werden oder Dritte zur Einsicht oder zum Abruf bereitgehaltene Daten einsehen oder abrufen.

Sperrern	Sperrern ist das Kennzeichnen von Daten, um ihre weitere Verarbeitung einzuschränken.
Löschen	Löschen ist das Unkenntlichmachen von Daten.
Nutzen	Nutzen ist jede sonstige Verwendung von Daten.
Automatisierte Verarbeitung	Automatisierte Verarbeitung ist die Verarbeitung personenbezogener Daten unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen.
Akte	Eine Akte ist jede sonstige amtlichen oder dienstlichen Zwecken dienende Unterlage und die Zusammenfassung solcher Unterlagen einschließlich der Bild- und Tonträger. Hierunter fallen nicht Vorentwürfe und Notizen, die nicht Bestandteil des Vorganges sind.
Erforderlichkeit	Eine Datenverarbeitung ist nur erforderlich, wenn die Aufgabe auf andere Weise nur unter unverhältnismäßig großen Schwierigkeiten oder verspätet erfüllt werden könnte. Es reicht nicht aus, wenn die Datenverarbeitung für die Aufgabenwahrnehmung lediglich dienlich oder nützlich ist, zur Abrundung des Bildes beiträgt oder Hintergrundinformationen liefert. Auch eine „Datenerhebung auf Vorrat, d. h. für den Fall, dass die Daten möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt für eine Aufgabenerfüllung benötigt werden könnten, ist unzulässig.
Rechtliches Interesse	Ein rechtliches Interesse ist auf die Durchsetzung von Rechtsansprüchen oder die Abwehr von Forderungen gerichtet. Das rechtliche Interesse ist glaubhaft zu machen. Eine bloße Behauptung reicht dazu nicht aus, notwendig ist vielmehr, dass eine überwiegende Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der behaupteten Umstände spricht.
Berechtigtes Interesse	Ein berechtigtes Interesse ist jedes ideelle oder wirtschaftliche Interesse, das mit der Rechtsordnung im Einklang steht. Also jedes nicht verbotene Interesse außer der reinen Neugier.

Sicherungsziele

Vertraulichkeit	Personenbezogene Daten sind vor unbefugter Kenntnisnahme zu schützen.
Integrität	Personenbezogene Daten sind vor unbefugter Veränderung zu schützen. Es ist sicherzustellen, dass die Daten in allen Verarbeitungsphasen unversehrt, vollständig, gültig und widerspruchsfrei bleiben.
Authentizität	Es ist zu gewährleisten, dass personenbezogene Daten jederzeit einer Person / einem Urheber sicher zugeordnet werden können.
Verfügbarkeit	Personenbezogene Daten müssen in angemessener Zeit berechtigten Nutzern und Kontrolleuren zur Verfügung stehen. Personenbezogene Daten sind durch technische und organisatorische Maßnahmen wirksam gegen zufällige Zerstörung oder Verlust zu schützen
Transparenz	Die automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten muss so dokumentiert werden, dass sie in zumutbarer Zeit nachvollzogen werden kann. Der Betroffene hat ein Recht auf Auskunft. Die Auskunft erfolgt grundsätzlich kostenfrei. Auf sein entsprechendes Informationsrecht ist der Betroffene frühzeitig und unaufgefordert hinzuweisen.
Revisionsfähigkeit	Es ist zu gewährleisten, dass nachträglich festgestellt werden kann, wer wann welche personenbezogenen Daten in welcher Weise verarbeitet hat.

Abkürzungsverzeichnis

BfD	Bundesbeauftragter für den Datenschutz
LfD	Landesbeauftragter für den Datenschutz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
NDSG	Niedersächsisches Datenschutzgesetz
NBG	Niedersächsisches Beamtengesetz
NSchG	Niedersächsisches Schulgesetz
KunstUrhG	Kunsturhebergesetz
UrhG	Urhebergesetz